

Some Secrets - Výlet

A small family sets out on a car journey to Slovakia to scatter the ashes of their dead father over the Slovak border. At first the oppressive landscape brings out ennui and dejection in the family but this slowly dissipates as the family comes closer together.

16. Tage des unabhängigen Films/ Days of Independent Film Augsburg: 24.11.2002 - 30.11.2002

Land: Tschechien / Slowakei 2002

Format: 35mm

Länge: 100 Min.

Sprache: Tschechisch, Original mit deutschen Untertiteln

Regie: Alice Nellis

Darsteller: Iva Janžurová, Theodora Remundová, Sabina Remundová, Igor Bareš, Nada Kotršová, Dan Bárta, Jakub Chrbolka, Anna Geislerová, Kryštof Hádek, Jiri Macháček, Martin Šulík u.a.



Die Wiedergeburt der tschechischen Filmkomödie; ein höchst vergnügliches Roadmovie mit Tiefgang. In einem alten Škoda und einem neuzeitlichen Auto aus westlicher Produktion brechen vier Generationen einer Familie auf zur Fahrt von Tschechien in die Slowakei. Im Gepäck führt die Grossmutter die Asche ihres verstorbenen Sohnes mit. Sein letzter Wille war es, in der slowakischen Heimat die letzte Ruhe zu finden. Die äussere Reise wird für jedes Familienmitglied zur Reise zu sich selbst: Verdrängtes und Vergessenes wird wachgerüttelt.



Wider Erwarten ist Alice Nellis' Film alles andere als schwermütig. „Výlet“ (Some Secrets) besticht durch die Leichtigkeit von Drehbuch und Inszenierung, aber auch durch die schauspielerischen Leistungen. Mitreissend ist die feine, aber nie derbe Karikierung der Familienmitglieder.

Die hochschwangere Ilona fühlt sich wie ein gestopfter Truthahn, ihre Mutter führt beim Besuch fremder Aborte sicherheitshalber eigenes Toilettenpapier mit, das Handy von Ilonas Schwester Zuzana, die einen Seitensprung verheimlicht, dudelt in den unpassendsten Momenten „Happy Birthday“ und Zuzanas kuscheltierhafter Ehemann versucht, vor dem Spiegel stehend sich mit seinem schlaff herabhängenden Bauch abzufinden.

Regie: Alice Nellis

Die 1971 geborene Alice Nellis studierte Querflöte, Anglistik und Amerikanistik. Sie war als Übersetzerin und Lehrerin tätig. Ab 1995 studiert sie Drehbuch und Dramaturgie an der Filmhochschule FAMU.

Danach arbeitet sie als Film- und Theaterregisseurin. Sie dreht mehrere Kurzfilme. Ihr Spielfilmerstling „Ene bene“ stösst international auf viel Beachtung. Für ihren zweiten Spielfilm „Výlet“ erhält sie am Filmfestival Donostia / San Sebastián 2002 den Preis für den besten Nachwuchsfilmm.

Filmography:

2002: Ene bene

2002: Výlet